

Mitteilungen des Vorstands

Forschungsreader Homöopathie



Der aktuelle Stand der Forschung zur Homöopathie

- Versorgungsforschung
- Randomisierte kontrollierte klinische Studien
- Metaanalysen
- Grundlagenforschung



Mit Beiträgen von
Klaus von Ammon
Stephan Baumgartner
Jens Behnke
Martin Frei-Erb
Curt Kösters
Michael Teut
Loredana Torchetti

Mai 2016

Zum deutschen Homöopathie-Kongress 2016 in Bremen hat WissHom, gefördert durch die Homöopathie-Stiftung, einen 60-seitigen Reader zum Forschungsstand der Homöopathie veröffentlicht. Der Forschungsreader wurde im Rahmen des Kongresses in einer Pressekonferenz vorgestellt. In einem Symposium der Homöopathie-Stiftung wurden die einzelnen Beiträge präsentiert und diskutiert. Es gab dazu verschiedene Pressebeiträge vor und nach dem Kongress.

Dieser Forschungsreader bietet eine Übersicht zur Versorgungsforschung, zu randomisierten kontrollierten klinischen Studien, Metaanalysen und zur Grundlagenforschung. Er wurde von Klaus von Ammon, Stephan Baumgartner, Jens Behnke, Martin Frei-Erb, Curt Kösters, Michael Teut und Loredana Torchetti erstellt und fasst die Ergebnisse aus 300 klinischen Studien und etwa 1800 Experimenten aus der Grundlagenforschung zur Homöopathie zusammen. Es gibt eine Vielzahl von positiven randomisierten klinischen Studien, die eine Überlegenheit der Homöopathie gegenüber Placebo zeigen. Auch die vorliegenden Ergebnisse der Grundlagenforschung sprechen deutlich für eine spezifische Wirkung.

Selbst wenn man nur die methodisch hochwertigen placebokontrollierten Studien zur individualisieren Homöopathie herausgreift, zeigt sich ein positives Ergebnis. Vier von fünf Metaanalysen (systematische Übersichtsarbeiten, die auf der Basis von Originaldaten eine zusammenfassende Wirksamkeit statistisch ermitteln) zeigen eine Überlegenheit der Homöopathie als Therapiesystem gegenüber Placebo. Die neueste Metaanalyse von Mathie (2014) zeigt auch nach Cochrane-Kriterien ein positives Ergebnis für individualisierte Homöopathie.

In den meisten Studien unter Alltagsbedingungen in der Praxis (Versorgungsforschung) wird konsistent eine Verbesserung von Beschwerden und Lebensqualität berichtet. In der Hälfte aller ökonomischen Analysen werden Kostenersparnisse dokumentiert.

Besonders interessant ist der Bericht über die Grundlagenforschung. Wenig bekannt ist, dass es weit über tausend Experimente gibt, Versuchssysteme an Zellkulturen, Tieren und Pflanzen, die Effekte von Hochpotenzen zeigen. Einzelne Studien wurden mittlerweile von anderen Forschern erfolgreich repliziert.

In dem Bericht wird geschlussfolgert, dass der therapeutische Nutzen der homöopathischen Behandlung als Gesamtkonzept (effectiveness) hinreichend belegt ist. Darüber hinaus wird eine spezifische Wirksamkeit (efficacy) von Hochpotenzen in vielen klinischen Studien und Experimenten aus der Grundlagenforschung gezeigt. Um das genaue Wirkprinzip besser zu verstehen, ist jedoch weitere Forschung notwendig.

Der Bericht kann unter folgender Adresse kostenfrei heruntergeladen werden: http://www.wisshom.de/dokumente/upload/01101_forschungsreader_2016.pdf.

Glopedia: Koordinator/in gesucht

Glopedia – ein WissHom-Projekt zur Überarbeitung und Zusammenfassung der homöopathischen *Materia medica* (anhand Originalquellen), zur Verifikation von Symptomen (anhand unselektierter Fälle) und zur Erschließung dieser *Materia medica* (durch ein neuartiges Repertorium nach heutigem Datenbankstandard) – sucht eine Koordinatorin/einen Koordinator. Nähere Informationen auf der Website WissHom bzw. von Qualitaetsfoerderung@WissHom.de.

AG „Spezifische Infektionskrankheiten“

In der AHZ 4/2016 sind 3 Arbeiten der WissHom-AG „Spezifische Infektionskrankheiten“ (SIC) erschienen: Curt Kösters nennt seinen Beitrag **Die homöopathische Behandlung spezifischer Infektionskrankheiten am Beispiel der Borreliose**. Darin geht er detailliert auf Hahnemanns Idee der „festständigen“ Krankheit ein, beschreibt die Charakteristika der Borreliose und begründet die Hypothese ihrer „Spezifität“ und die Behandlung mit einem spezifischen homöopathischen Arzneimittel.

Friedrich Witzig hat die mikrobiologische Literatur bezüglich des Borreliose-Erregers durchforstet und berichtet über **Borreliose – Erste Schritte auf dem Weg zu einer noch unbekanntem Nosode**. Anhand von vier Krankheitsfällen beschreibt er die Anwendung dieser Nosode und weiterer homöopathischer Mittel.

Der Beitrag von Gerhard Bleul handelt von der **Borreliose-Arthritis – Behandlung mit Mercurius solubilis und corrosivus in zwei Fällen**. Die Arbeitshypothese lautet: Es gibt einen kleinen Mittelpool für die spezifische Krankheit Borreliose; das passende spezifische Mittel wird im Wechsel mit individuell gewählten Mitteln gebraucht.

Die nächsten Kongresse

ICE 16, 22.–24. September (!) 2016 in Köthen



Homöopathische Langzeitbehandlung
und die Bedeutung
von Disposition und Lebensstil

Welche Rolle spielen Konstitutionsdenken bzw. das Postulat eines Erbmiasmas oder eines erworbenen Miasmas bei der homöopathischen Arzneiwahl? Wie werden unterschiedliche Konzepte in der Langzeitbehandlung chronischer Erkrankungen umgesetzt? Welches sind die Kriterien für einen Mittelwechsel? Auf welche Begriffe und Konventionen können wir uns heute einigen, um verschiedene Vorgehensweisen zu verstehen?

Anhand von Langzeitverläufen wollen wir diese Fragen beim ICE 16 mit Susanne Diez, Jörg Hildebrandt, Matthias Klünder, Curt Kösters, Michael Leisten, Roland Methner, André Saine, Maria Schüler und Ernst Trebin diskutieren.

Im Johann-Sebastian-Bach-Saal des Veranstaltungszentrums Schloss Köthen werden die Vorträge (A. Saine) simultan in Deutsch und Englisch übersetzt.

Kongressprogramm und Anmeldung unter www.wiss-hom.de oder über die Geschäftsstelle Di–Fr, 9.00–14.00 Uhr, Fon: 0049-(0)3496-3033-596, E-Mail: info@wiss-hom.de.

ECH-Kongress in Wien, 17.–19. November 2016



Ein weiterer Kongress mit WissHom-Beteiligung ist der ECH-Kongress, „Homeopathy united in Diversity, Homeopathy – Individualised Medicine for all Ages“, 17.–19. November in Wien mit 43 internationalen Referenten.

Kongressprogramm und Anmeldung: www.homeopathycongress.eu

Liga-Kongress 2017 in Leipzig



Dieser weltweite Homöopathie-Kongress findet nach 12 Jahren wieder in Deutschland statt: 14.–17. Juni 2017 in Leipzig, der ICE 17 (Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch) ist darin integriert. Kongresssthema ist „Networking in Medical Care“ mit einer Reihe von Dialog-Veranstaltungen gemeinsam mit Vertretern der konventionellen Medizin. Schwerpunkte sind Erkrankungen der Nieren und Harnwege, Pädiatrie, Geriatrie, Neurologie und Orthopädie. Das Präsidium von WissHom ist der wissenschaftliche Beirat des Kongress und hat begonnen, die eingehenden Bewerbungen für Vorträge zu sichten.

ICE 18

Der Termin für unseren übernächsten Kongress im Jahr 2018 steht ebenfalls schon fest: 22.–24. November 2018. Wir suchen noch Kolleginnen und Kollegen aus den Reihen der WissHom-Mitglieder, die uns bei der Organisation unterstützen.

Die nächste WissHom-Mitgliederversammlung

ist am 23. September 2016 um 13:00 Uhr im Rahmen des ICE 16. Es stehen Wahlen eines neuen Vorstandsmitglieds für die Finanzen und einer stellvertretenden Sprecherin der Sektion Forschung an.